

Weiter geht's.

Nautnes Fiskehytter 2022 Teil 2

17. 9.: Der Wind hatte sich etwas gelegt, war aber noch recht heftig. Bootfahren ging aber im Windschatten der Inseln auf der Atlantikseite über den Straumen in den Hjeltefjord. Wir haben es eben mal probiert.

Dazwischen immer wieder ein Regenbogen:



Das Angeln war nicht so doll, die Drift bei dem Wind enorm. Ein paar Makrelen, ein Pollack

Zurück in der Unterkunft dann ein weiterer Gast am Haus:



Der Fischotter war unmittelbar an den Häusern und suchte sich im Wasser offenbar sein Abendessen – mit Erfolg. Was er allerdings da verspeiste ließ sich nicht genau erkennen.

18.09. Das Wetter hatte sich gebessert, also raus zum Angeln. Es ging auch, nur die Restdünung der Vortage war noch deutlich. Ein paar Makrelen als Köderfische waren bald gefangen. 2 Lengs der 1 m Klasse und 8 gute Pollaks der ü 60-Marke waren neben 22 Makrelen in der Kiste. So richtiges Angelwetter war nicht – noch heftige Drift machte das Naturköderangeln zum Problem. Selbst mit 500 g Gewicht war bei Tiefen um 50 m kaum noch Grundkontakt zu halten. Das artet dann fast in Arbeit aus.

Im Hjeltefjord kam dann noch die MS Nordkapp der Hurtigruten vorbei



An der gleichen Stelle am 19. September die Kreuzfahrtskonkurrenz der Hurtigruten – die Castor der Havila Kystruten. Weiterhin recht bewegte See – s. Schaumkronen - und heftige Drift. 5 Pollaks guter Größe. 2 Dorsch, 1 Leng, 2 Schellfische und natürlich eine Reihe Makrelen. Die Pollaks fingen wir überwiegend bei der Schleppangelei auf Möhrchen der 15-20 cm Größe mit 60-80 g Jigheads.

Teil 3 folgt